

BESCHLUSS - VORLAGE

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
II/Forstamt	Herr Dr. Burgbacher	6200	10.07.2006

Betreff:

Städtisches Forstamt

hier:

Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2006 und Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2005

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. UA	17.07.2006		X	X	
2. HA	24.07.2006	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Finanzielle Auswirkungen: ja - siehe Anlage 1

Beschlussantrag:

Der Hauptausschuss beschließt die in der Drucksache HA-06/018 dargestellte Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2006, bestehend aus:

- a) dem Nutzungsplan
mit einer Jahresgesamtnutzung von 32.500 Erntefestmetern (Efm) Derbholz
 - b) der Bewirtschaftungsplanung
forstwirtschaftlicher Unternehmen einschließlich der Produktbereiche Holzproduktion, Ökosystemmanagement, Sozialfunktionen, Dienstleistungen für Dritte, Untere Forstbehörde, Untere Jagdbehörde und Staatswaldbewirtschaftung mit einer verbleibenden Gesamtbelastung in Höhe von 746.000,00 €.
-

Anlagen:

1. Finanzielle Auswirkungen
2. Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2006:
 - a) Nutzungsplan HB 1
 - b) Bewirtschaftungsplan KW 31 - Plan
3. Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2005: KW 31 - Vollzug
4. Planung und Vollzug auf Produktebene und Untersuchung der einzelnen Produktbereiche auf Gender-Mainstreaming-Aspekte
5. Graphik „Führungen/Exkursionen 2005“

1. Vorlage ist Teil des Pilotprojektes „Vorlagen gendern“

Laut Beschluss der Dezernentenbesprechung vom 07.11.2005 soll im 1. Halbjahr 2006 pro Dezernat eine Gemeinderatsdrucksache gendert werden.

Für den Bereich des Dezernats II wurde die Drucksache über die forstliche Betriebsplanung des Forstamtes mit ihren vielfältigen Produktbereichen als Gegenstand der Untersuchung auf Gendergesichtspunkte ausgewählt. Die dabei angewandte Methodik unterscheidet sich insofern vom vorgegebenen Genderraster, als das der Gendercheck nicht in der Beschlussvorlage selbst, sondern in den Anlagen durchgeführt wurde. Hintergrund ist der seit Jahren unveränderte Aufbau der Drucksache, in der die Anlagen, insbesondere Anlage 4 mit der Darstellung betriebswirtschaftlicher Zeitreihen, den zentralen Mittelpunkt darstellt.

Daher wurden die in Anlage 4 einzeln dargestellten Produktbereiche des Forstamtes zunächst auf ihre inhaltliche Genderrelevanz, dem sogenannten „Gender-Check“, hin überprüft. Als Prüfergebnis wiesen nur die Produktbereiche Ökosystemmanagement und Sozialfunktionen genderrelevante Aspekte auf, die einer weiteren Untersuchung nach der vierstufigen Genderschrittmethodik unterzogen wurden.

Bei der Analyse, dem ersten der vier Genderschritte, traten erhebliche Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten, aussagekräftigen Datengrundlagen zur Erhebung des Ist-Zustandes auf. Daher basiert die Aussagekraft der vorhandenen Daten und Statistiken in der Regel eher auf Schätzgrößen als auf statistisch abgesicherten Ausgangsdaten. Dennoch sollen anhand der weiteren Genderschritte (Ziele, Umsetzung und Evaluation) Perspektiven und zukünftige Verbesserungsmöglichkeiten für vorhandene, geschlechterspezifische Ungleichheiten in den untersuchten Produktbereichen des Forstamtes aufgezeigt werden.

2. Rechtlicher Rahmen

Nach § 51 des Landeswaldgesetzes in Verbindung mit § 8 der Körperschaftswaldverordnung hat das Forstamt einen jährlichen Betriebsplan - mit einem Voranschlag der zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben - aufzustellen, der von der Körperschaft zu beschließen ist. Gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 6 der Hauptsatzung ist hierfür der Hauptausschuss zuständig.

3. Datengrundlage

Als Datengrundlage dienen die Ergebnisse der Kosten-/ Leistungsrechnung (KLR) des Forstamtes für das Jahr 2005. Hierbei ist anzumerken, dass die Kosten- und Leistungsrechnung produktorientiert mit Kosten und Erlösen arbeitet, während im Haushalt Einnahmen und Ausgaben dargestellt sind und sich die Zahlen daher systematisch unterscheiden. Die Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2006 führt zu einer tatsächlichen Belastung des Haushalts in Höhe von 746.000,00 € (siehe Anlage 2b). In diesem Betrag sind die durch Änderung der Rahmenrichtlinie KLR im Jahr 2005 eingeführten Umlagen der städtischen Overheadkosten (Querschnittsämter, Gemeinderat, Dezernate) und der nicht budgetwirksamen Steuerungsleistungen in Höhe von 251.000,00 € über alle Produktbereiche enthalten. Der verbleibende Fehlbetrag resultiert, wie auch in den Vorjahren, in erster Linie aus den Ausgaben für den Bereich Erholungs- und Sozialfunktionen.

4. Betriebsvollzug für das Forstwirtschaftsjahr 2005

Im ersten Halbjahr 2005 kam es im Mooswald zu einem flächigem Kahlfraß durch den Frostspanner. Dadurch lag der Anteil der zufälligen Nutzungen in diesem Bereich bei über 20 % an der Gesamthiebsmasse.

Beim Holzverkauf konnte im Gegensatz zum Vorjahr eine Belebung des Frischholzmarktes festgestellt werden. Allerdings lag der Erlös mit durchschnittlich 49,00 € je Festmeter Fichte/Tanne-Stammholz noch deutlich unter den Erlösen, wie sie "vor Lotharzeiten" erzielt werden konnten. Erfreulich war der Absatz von Eiche und Buntlaubhölzern, der sich preislich als auch mengenmäßig positiv entwickelt hat. Eine sehr rege Nachfrage auf hohem Niveau konnte auch im Marktsegment Brennholz verzeichnet werden. Insbesondere bei den Holzversteigerungen und Selbstwerbungen wurden überdurchschnittliche Preise erzielt.

Die in 2005 vollzogene Umsetzung der Verwaltungsreform mit dem Übergang der betrieblichen und personellen Strukturen der Staatswaldbewirtschaftung auf das Forstamt verlief komplikationslos.

Im Produktbereich „Sozialfunktionen des Waldes“ konnten neue Projekte des Bürgerschaftlichen Engagements ins Leben gerufen werden (z. B. Wegerandpflege).

5. Betriebsplanung Forstbetrieb

Forstbetrieb

Das Forstamt ist weiterhin bemüht, den durch die Forsteinrichtung vorgesehenen, jährlichen Hiebsatz in Höhe von 32.500 fm durch eine nachhaltige und marktorientierte Einschlagsgestaltung sowie durch flexible, kundenorientierte Sortimentsbildung zu erbringen. Aktuell kann von einer leichten Belebung des Holzabsatzmarktes bei langsam steigenden Preisen gesprochen werden.

Forstschutz

Die im Winter 2005/2006 erfolgten Stichproben prognostizieren für das Frühjahr 2006 keine erneute Frostspannerkalamität und den damit befürchteten Kahlfrass im Mooswald.

Verwaltungsreform Land

Zur Erreichung der geforderten Effizienzrendite und Erzielung zusätzlicher Einsparungen wird eine Revierleiterstelle abgebaut und die Aufgaben von den restlichen Mitarbeitern übernommen.

Verwaltungsreform Stadt

Durch die Angliederung des Mundenhofes ab 01.04.2006 an das Forstamt werden Synergieeffekte wie zum Beispiel im Bereich der saisonal bedingten Personal- und Maschinenauslastungen erwartet.

Waldhaus

Die Realisierung des Projektes Waldhaus ist auch im Jahr 2006 ein Schwerpunkt. Der EU-Förderantrag nach Interreg IIIa in Zusammenarbeit mit der Stadt Colmar wurde im Juni 2006 genehmigt und weitere Förderanträge sind für die Allianz Umweltstiftung und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vorgesehen.

Für Rückfragen steht Herr Schulze, Forstamt, Tel.: 0761/201-6215, zur Verfügung.